



Modulhandbuch Bildung & Management im Gesundheitssystem (M.A.)

Für Immatrikulationen ab 01.01.2027

Stand: 09.04.2026



Inhaltsverzeichnis

Studienverlaufspläne	3
MTP – Modelle und Theorien von Organisationen und Personal	4
PRB – Professionalität in der Berufsbildungspraxis	7
GWl – Gestaltung von Wandel und Innovationen	10
PPF – Pflegewissenschaft	13
THW – Therapiewissenschaften	15
PUH – Public Health	17
SFU – Strategische und finanzwirtschaftliche Ausrichtung von Unternehmen	19
LLD – Lehren und Lernen in der digitalen Welt	22
MBI – Management von Bildungseinrichtungen	25
PIK – Pflege im internationalen Kontext	28
EBH – Evidence-based Health Care	30
KUP – Kompetenzorientiertes Unterrichten und Prüfen	32
NUQ – Nachhaltigkeit und Sicherung von Qualität	35
FOM – Empirische Forschung	39
MAS – Masterarbeit	41

Studienverlaufspläne

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Modulverteilung des Masterstudiengangs Bildung & Management im Gesundheitssystem (M.A.) in 4. Semestern:

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Modelle und Theorien von Organisationen und Personal MTP 9 CP	Strategische und finanzwirtschaftliche Ausrichtung von Unternehmen SFU 5 CP	Nachhaltigkeit und Sicherung von Qualität NUQ 9 CP	Master-Thesis MAS 18 CP
Professionalität in der Berufsbildungspraxis PRB 6 CP	Lehren und Lernen in der digitalen Welt LLD 6 CP	Kompetenzorientiertes Unterrichten und Prüfen KUP 6 CP	
Gestaltung von Wandel und Innovationen GWI 7 CP	Management von Bildungseinrichtungen MBI 6 CP	Empirische Forschung - Masterkolloquium FOM 6 CP	
Spezialisierungsmodul 6 CP	Spezialisierungsmodul 6 CP		
28 CP	23 CP	21 CP	18 CP

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Spezialisierungsmodul (zu wählen 1 Modul pro Semester, abhängig von der beruflichen Profilierung)	Pflege	Pflegewissenschaft PPF 6 CP	Pflege im internationalen Kontext PIK 6 CP	
		Therapiewissenschaften THW 6 CP	Evidence-based Health Care EBH 6 CP	
		Public Health PUH 6 CP	Evidence-based Health Care EBH 6 CP	

Modul-Kürzel	MTP	Modul-bezeichnung	Modelle und Theorien von Organisationen und Personal
angestrebte Lernergebnisse			Das Gesundheitswesen ist seit vielen Jahren Veränderungsprozessen unterworfen, die sich auf der Ebene der einzelnen Organisationen nicht nur in einem erhöhten Bedarf an Regelungen, Koordination und Abstimmung niederschlagen, sondern vielfach auch eine strategische und organisatorische Neuausrichtung erfordern. Dafür werden zunehmend Manager und Führungskräfte benötigt, die Organisations- und Personalprozesse im Sinne der langfristigen Sicherung von Gesundheitseinrichtungen verantwortlich gestalten und steuern. Dabei gilt es, ökonomisch beeinflusste Rahmenbedingungen mit den Spezifika gesundheits- und personenbezogener Dienstleistungserbringung abzustimmen. Für ein auf diese Anforderungen hin gestaltetes, feldsensible Managementhandeln und Führungsverständnis wird im Rahmen dieses ersten Moduls im Management-Qualifikationsstrang eine Basis erarbeitet. Die Studierenden werden mit grundständigem, wie vertieftem Wissen zum Themenfeld Organisation und Personal vertraut gemacht, um auf diesem Wege ein differenziertes Verständnis von Organisationen und Personal als Gegenstand des Managements und ein reflektiertes Führungsverständnis zu entwickeln. Mit den vorgestellten Modellen und Theorien erwerben die Studierenden ein begriffliches und analytisches Instrumentarium, das sie als Führungskräfte in die Lage versetzt, Strukturen und Prozesse auf organisationaler und personeller Ebene differenziert zu erfassen, zu analysieren und zu verstehen. Verständnis und Analysefähigkeit bilden wiederum die Grundlage, um die in den Modulen der Folgesemester behandelten Entwicklungsstrategien und managerialen Steuerungskonzepte adäquat einschätzen und umsetzen zu können. Fachkompetenzen Die Studierenden können verschiedene Organisationstheoretische Ansätze darstellen, können Gesundheitseinrichtungen und deren Umwelten analysieren, Organisationskulturen erfassen, können die Wirkungen von Mikropolitik einschätzen sowie die Grundlagen der Personalführung erläutern. Methodenkompetenzen Die Studierenden analysieren und diskutieren die verschiedenen Organisationsformen von Unternehmen und gewinnen ein Verständnis von den Möglichkeiten zur Veränderung angesichts einer gegebenen Unternehmenskultur und der Komplexität von Machtstrukturen. Selbstkompetenzen Die Studierenden entwickeln ein eigenes Verständnis von Führung und den verschiedenen Rollen. Sie entwickeln darüber hinaus auch durch die Interaktion mit anderen Personen ein Verständnis für die Wirkungen des eigenen Verhaltens. Soziale Kompetenzen Die Studierenden tauschen sich untereinander aus über Organisationsformen, Theorien, Organisationskulturen und Führungsformen. Sie erlernen dabei den Austausch von Argumenten und entwickeln eigene wie gemeinsame Positionen.
Studieninhalte			Das Modul Modelle und Theorien von Organisationen und Personal umfasst 6 Studienbriefe mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten: Studienbrief 1: Organisationswissen • Institutioneller und funktionaler Organisationsbegriff • Organisation, Interaktion, Kommunikation – Hierarchie und Macht in formellen und informellen Organisationsprozessen

Modul-Kürzel	MTP	Modul-bezeichnung	Modelle und Theorien von Organisationen und Personal
Studieninhalte (Fortsetzung)			• Organisation und interne Struktur – Horizontale und vertikale Arbeitsteilung, Größe und Rechtsformen • Organisation und Architektur – Design und funktionale Folgen eines Baukörpers • Organisation und Mitarbeiter – Einsatzfaktor, Kunde oder Gestalter • Organisation und Umwelt – der Fit zwischen Organisationen und ihren Rahmenbedingungen • Aufgaben des Managements in Organisationen Studienbrief 2: Organisationstheoretische Ansätze zwischen Theorie und Praxis • Zum Theorie-Praxis-Verhältnis in der Krankenhausbetriebswirtschaftslehre • Ein neues Verständnis von Theorie und Praxis als Grundlage organisationstheoretischer Perspektiven • Folgen eines neuen Theorie-Praxis-Verständnisses für die Anwendung von Organisationstheorien im Gesundheitswesen • Organisationstheoretische Ansätze – eine Synopse • Einsatz organisationstheoretischer Erkenntnisse in der Praxis • Möglichkeiten und Grenzen der Praxisentwicklung durch ein neues Theorie-Praxis-Verständnis Studienbrief 3: Gesundheitseinrichtungen und ihre Umwelten • Planungsträger, Kostenträger, Leistungsträger, Hersteller und Vertreiber, Verbände und deren Mechanismen als externe Umwelten von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen • Unterschiede und Reichweiten politischen Handelns zwischen den verschiedenen Institutionen und Organisationen des Gesundheitswesens • Aufgaben und Aufgabenwahrnehmung von Organisationen und deren Bedeutung für das Management von Gesundheitseinrichtungen • Zusammenarbeit zwischen Institutionen im Gesundheitswesen • Wissenschaftliche Reflexion planungs- und steuerungstheoretischer Ansätze im Gesundheitswesen Studienbrief 4: Organisationskultur • Kultur und Organisation: Grundlegung eines pluralen Kulturverständnisses • Organisationskulturen und deren Bedeutung für die Personalwirtschaft im Gesundheitswesen • Organisationskulturen im Spiegel verschiedener Organisationstheorien • Methoden und Instrumente zur Erfassung einer Organisationskultur • Ergebnisse der Organisationskulturanalyse und deren Einsatz zum Zweck der Organisationsgestaltung • Zum Problem der Nachhaltigkeit einer Kulturveränderung Studienbrief 5: Mikropolitik und Macht in Gesundheitseinrichtungen • Gestaltung von Organisationen durch das Management • Organisationsmoden und -mythen im Gesundheitswesen am Beispiel ausgewählter Organisationskonzepte

Modul-Kürzel	MTP	Modul-bezeichnung	Modelle und Theorien von Organisationen und Personal
Studieninhalte (Fortsetzung)		• Zum Begriff der Mikropolitik • Mikropolitische Akteure und mikropolitische Taktiken • Fördernde und hindernde Aspekte der Mikropolitik für den Wandel von Gesundheitseinrichtungen • Gestaltung und Nutzung der Mikropolitik für die Reorganisation von Gesundheitseinrichtungen Studienbrief 6: Konzeptionelle Grundlagen der Führung von Mitarbeitern in Gesundheitseinrichtungen • Allgemeine Führungstheorien – eigenschafts- und situationstheoretische sowie instrumentalistische Führungsansätze • Typologie der Führungsstile • Menschenbilder und Führung • Ethische Grundlagen von Führung in Gesundheitseinrichtungen • Praktische Führungsprobleme und Führungsverhalten • Fallbeispiele: exemplarische Führungssituationen und Mitbestimmung durch Personen und Gruppen in Gesundheitseinrichtungen	
Lehr- und Lernformen		Selbststudium (Studienbriefe), Seminar, Komplexe Übung	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Prüfungsleistung / Komplexe Übung	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		9 CP, der Modulabschluss ergibt sich aus der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		225 St. (Selbststudienstunden 146, Präsenzstunden 20, Hausarbeitsstunden 59)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Prof. Dr. Birgit Schröder, Dr. phil. Ralf Töllner, M.A.	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	PRB	Modul-bezeichnung	Professionalität in der Berufsbildungspraxis
angestrebte Lernergebnisse		Das Modul Professionalität in der Berufsbildungspraxis befasst sich mit dem professionellen Handeln von Lehrenden in der schulischen wie außerschulischen Berufsbildung unter Berücksichtigung theoretischer Konzepte und empirischer Befunde. Es werden die Grundlagen der empirischen Bildungs- und Unterrichtsforschung erkundet und die Steuerung anwendungsorientierter Projekte zur Berufsbildungsforschung analysiert. Das Modul veranschaulicht die aktuellen Entwicklungen im beruflichen Bildungswesen im europäischen und internationalen Vergleich und diskutiert die Akademisierung verschiedener Berufsgruppen. Das Modul setzt sich abschließend mit der Gesundheit von Lehrenden auseinander und stellt ausgewählte Präventionsprogramme vor. Mit dem Modul werden folgende Ziele erreicht: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • erläutern die aktuellen Forschungsergebnisse zum Thema „Gesundheit der Lehrenden“; • stellen die Vorgaben für die praktische Ausbildung in verschiedenen Branchen dar. Methodenkompetenz Die Studierenden • analysieren den Beruf und die Rolle von Lehrkräften an schulischen und außerschulischen Bildungsstätten und deren Professionalisierung im Kontext aktueller interdisziplinärer Forschungsbefunde; • analysieren die Vorgaben für die praktische Ausbildung in verschiedenen Branchen kritisch und bewerten diese methodisch fundiert. Sozialkompetenz Die Studierenden • reflektieren kritisch und bewerten die Bedeutung und Relevanz der aktuellen Forschungsergebnisse zum Thema „Gesundheit der Lehrenden“ für die Lehrtätigkeit mit den Mitstudierenden. Selbstkompetenz Die Studierenden • setzen sich kritisch mit ausgewählten Problemen der Qualität von Lehrhandeln auseinander und können evidenzbasiert und fallorientiert Implikationen für das eigene Handeln ableiten; • reflektieren die eigene berufspädagogische Entwicklung kritisch.	
Studieninhalte		Studienbrief 1: Professionelle Kompetenz von Lehrenden • Professionen • Die Professionalität der Lehrberufe • Professionalität als berufsbiographisches Entwicklungsproblem • Ausbildung zur Lehrkraft und Weiterbildung im Lehrerberuf: Drei Phasen	

Modul-Kürzel	PRB	Modul-bezeichnung	Professionalität in der Berufsbildungspraxis
Studieninhalte (Fortsetzung)		Studienbrief 2: Professionalisierung des Berufsbildungspersonals • Typologie des Berufsbildungspersonals im Berufsbildungssystem • Qualifikationen des außer- und überbetrieblichen Berufsbildungspersonals • Diskussion und Ausblick: Empirische Befunde, Herausforderungen und Qualifikationsbedarfe Studienbrief 3: Berufsbildungsforschung • Einstieg in die Berufsbildungsforschung • Forschungsgegenstände der Berufsbildungsforschung • Paradigmen der Berufsbildungsforschung • Untersuchungsdesigns empirisch angelegter Studien • Akteurinnen und Akteure der Berufsbildungsforschung • Berufsbildungsforschung im Pflegebereich Studienbrief 4: Professionalisierung und Akademisierung • Aktuelle Entwicklungen, Trends und Herausforderungen in der beruflichen Bildung • Entwicklungen im beruflichen Bildungswesen im europäischen und im internationalen Vergleich • Akademisierung der Gesundheitsberufe • Bildungsmonitoring Studienbrief 5: Gesundheit im Lehrberuf • Einführung in die Aufgaben und Anforderungen im Lehrerberuf • Grundlegende Konstrukte und Ansätze in der Lehrergesundheitsforschung • Forschungsbefunde zur Gesundheitssituation von Lehrpersonen • Exkurs: Die Gesundheitssituation von Pflegelehrenden an den Schulen des Gesundheitswesens • Gesundheitsförderung und Prävention im Lehrberuf	
Lehr- und Lernformen		Selbststudium (5 Studienbriefe), Seminar, Übungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Studienleistung/Komplexe Übung	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		6 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		150 Stunden (134 Selbststudienstunden, 16 Präsenzstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	

Modul-Kürzel	PRB	Modul-bezeichnung	Professionalität in der Berufsbildungspraxis
Modulverantwortlichkeit	Ann-Christin Gramen, M.A., Prof. Dr. Benjamin Bohn		
Sprache	Deutsch		

Modul-Kürzel	GWI	Modul-bezeichnung	Gestaltung von Wandel und Innovationen
angestrebte Lernergebnisse			Das Gesundheitswesen ist seit vielen Jahren Veränderungsprozessen unterworfen, die auf verstärkte Wettbewerbstendenzen, die Verknappung finanzieller Ressourcen, die Auswirkungen des demografischen Wandels, den medizinisch-technischen Fortschritt und der zunehmenden Komplexität gesundheitlicher und pflegerischer Versorgungsprozesse beruhen. Gesundheitseinrichtungen operieren dementsprechend unter Bedingungen permanenter Veränderungen, die organisationsintern Flexibilisierungsdruck, erhöhte Komplexität, Unsicherheit und Dynamik erzeugen. Grundanliegen des Moduls „Gestaltung von Wandel und Innovationen“ (GWI) ist es, die Studierenden als künftige Führungskräfte auf das Managementhandeln unter diesen Bedingungen vorzubereiten. Das Modul zielt darauf ab, die Studierenden als Führungskräfte in die Lage zu versetzen, das Wissen der Menschen und das der Organisation in einem umfassenden Lernprozess zu erschließen und dabei die Menschen als Mitarbeiter:innen, Patient:innen usw. von einem gelingenden Veränderungsprozess zu überzeugen, sodass sie der Leistungsfähigkeit und der Qualität der Organisation Vertrauen schenken. Anhand der in diesem Modul vermittelten Ansätze, Instrumente und Methoden lernen die Studierenden, als Führungskraft Strategien zu entwickeln, um den permanenten Lern- und Wandlungserfordernissen auf individueller und organisationaler Ebene adäquat begegnen zu können. Darüber hinaus müssen Organisationen des Gesundheitswesens durch Führungskräfte darauf eingestellt werden, dass Veränderungen heute keine temporären Ereignisse mehr sind. Wandel ist vielmehr zu einer Daueraufgabe geworden. Dementsprechend muss das Managementhandeln langfristig darauf ausgerichtet sein, Lernfähigkeit, Kreativität und Innovationskompetenz nicht nur einmalig aufzubauen, sondern auch dauerhaft in der Organisation zu etablieren. Fachkompetenz Die Studierenden • entwickeln ein Verständnis für den nicht-linearen Verlauf organisationaler Veränderungsprozesse; • sind mit den analytischen Grundlagen vertraut und beherrschen das methodische Repertoire, um Veränderungsprozesse in Gesundheitseinrichtungen zu initiieren und professionell gestalten und begleiten zu können. • sind in der Lage, die in Fallbeispielen angesprochenen Probleme unter Rückgriff auf die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu analysieren, zu erklären und Lösungsansätze zu entwickeln. Methodenkompetenz Die Studierenden • setzen sich beispielhaft mit einer Studie zu Veränderungsprozessen in Gesundheitseinrichtungen auseinander; • beziehen die empirischen Befunde zu Veränderungsprozessen in Gesundheitseinrichtungen auf die theoretisch-konzeptionellen und methodischen Aussagen, die in den anderen Studienbriefen des Moduls zu Veränderungs-, Lern- und Innovationsprozessen und deren Gestaltung getroffen werden.

Modul-Kürzel	GW	Modul-bezeichnung	Gestaltung von Wandel und Innovationen
angestrebte Lernergebnisse (Fortsetzung)		Sozialkompetenz Die Studierenden - reflektieren und interpretieren die Ergebnisse des Veränderungsbarometers vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen mit Veränderungsprozessen in Gesundheitseinrichtungen; - reflektieren Herangehensweisen und konkrete Instrumente, um Prozessinnovationen sowie innovative personenbezogene Dienstleistungen zu entwickeln, sind sich jedoch auch der Schwierigkeiten bewusst, die bei der Entwicklung und Implementation derartiger Innovationen in der Praxis bestehen. Selbstkompetenz Die Studierenden - haben ein Verständnis für die Rolle und Aufgaben der Führungskraft im Prozess der Teamentwicklung entwickelt und können diese reflektieren; - sind sowohl mit der Theorie der Wissensschaffung als auch mit dem Bausteinmodell des Wissensmanagements vertraut und können beide Modelle kritisch bewerten und auf ihren beruflichen Kontext beziehen.	
Studieninhalte		Das Modul Gestaltung von Wandel und Innovationen umfasst 5 Studienbriefe mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten: Studienbrief 1: Change Management und Organisationsentwicklung - Notwendigkeit des Wandels von Organisationen: Anlässe und Impulsgeber für Change Management in Gesundheitseinrichtungen - Organisatorischer Wandel und Transformation von Organisationen: Logik und Verlauf von Veränderungsprozessen - Ansätze zur Gestaltung des organisatorischen Wandels: Organisationsentwicklung und Change Management - Planung und Gestaltung von Veränderungsprozessen - Barrieren und Phänomene des Widerstands - Konzepte zum organisationalen Lernen als Antwort auf die Kritik an der Organisationsentwicklung Studienbrief 2: Fallstudie – Veränderungsmanagement in Gesundheitseinrichtungen - Prozessanalysen und deren Beitrag zur Veränderung in Krankenhäusern – ein Fallbeispiel aus dem Krankenhausbereich - Die Umsetzung der DRG-Anforderungen in Krankenhäusern - Leitbildentwicklung als Prozess – Motivationstheater als Methode zur Organisationsentwicklung im Krankenhaus - Lernen aus Fehlern als kontinuierlicher Prozess der Organisationsgestaltung Studienbrief 3: Personalentwicklung und Entwicklung von Teams - Bedeutung der Personalentwicklung für die Wandlungsfähigkeit von Organisationen - Grundlagen der Personalentwicklung – Ziele, Kernelemente und erfolgskritische Aspekte der strategischen Personalentwicklung	

Modul-Kürzel	GW	Modul-bezeichnung	Gestaltung von Wandel und Innovationen
Studieninhalte (Fortsetzung)		• Lernen von und in Teams – Abgrenzung von Gruppen und Teams, Ziele, Vorteile und Grenzen von Teamarbeit • Grundlagen und Instrumente der Teamentwicklung – Anlässe, Ziele und Modelle der Teamentwicklung, Erfolgsfaktoren und Interventionen im Rahmen von Teamarbeit und -entwicklung • Personal- und Teamentwicklung im Kontext von Wandel und Innovationen Studienbrief 4: Lernende Organisation • Die Lernende Organisation als Leitbild zukunfts- und fortschrittsfähiger Organisationen • Lernen Menschen oder Organisationen? – Lernebenen und -formen • Organisationen als lernende Systeme: Konzepte der Lernenden Organisation • Umsetzung und Gestaltung des Lernens in Organisationen • Unterstützung von organisationalen Lernprozessen durch das Management und Beratung Studienbrief 5: Wissens- und Innovationsmanagement • Wissensmanagement und Innovationsfähigkeit im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen • Gestaltung von Wissensprozessen in Organisationen • Grundlagen des Innovationsmanagements – Ziele und Aufgaben des Innovationsmanagements • Arten von Innovationen und deren Bedeutung für Gesundheitseinrichtungen • Innovationsfördernde Instrumente und die Gestaltung innovationsfördernder Rahmenbedingungen	
Lehr- und Lernformen		Selbststudium (Studienbriefe), Seminar, Planspiel	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Empfehlung: Modelle und Theorien von Organisationen und Personal (MTP)	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Studienleistung / Komplexe Übung (Planspiel)	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		7 CP, der Modulabschluss ergibt sich als „bestanden“/„nicht bestanden“ aus der Studienleistung.	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		175 Stunden (Selbststudienstunden 153 / Präsenzstunden 22)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Prof. Dr. Birgit Schröder	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	PPF	Modul-bezeichnung	Pflegewissenschaft
angestrebte Lernergebnisse		Für eine enge Verzahnung von Praxis und Theorie und eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Pflegeberufe bedarf es eines vertieften Verständnisses von Pflegewissenschaft. Das Modul verfolgt folgende Ziele: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • arbeiten wesentliche Aspekte der Pflegewissenschaft und ihre Entwicklungen im interdisziplinären Kontext heraus; • erläutern die Pflegeforschung und die Bildungsforschung in Deutschland und stellen die aktuellen Entwicklungstrends dar; • stellen das grundlegende Konzept von Evidence-based Nursing dar und erläutern Chancen und Grenzen von Evidence-based Nursing; • beschreiben und beurteilen ethische Konzepte wie Menschenrechte, Menschenwürde, Vulnerabilität und die Arten der Vulnerabilität. Methodenkompetenz Die Studierenden • werten aktuelle Forschungsergebnisse zu pflegewissenschaftlichen Themen und zu Evidence-based Nursing aus; • wenden ihre theoretischen Kenntnisse, die Sie durch die Auseinandersetzung mit den Inhalten zu dem Modul erworben haben, im Rahmen der Komplexen Übung praktisch an. Sozialkompetenz Die Studierenden • vertreten konstruktiv Ihre Position in einem Ethik-Komitee und diskutieren kritisch mit den anderen Mitstudierenden; • formulieren ihren eigenen Standpunkt und sind in der Lage, die Perspektive anderer einzunehmen; • erarbeiten mit anderen Studierenden zu einem Fallbeispiel (Klinisches Ethik-Komitee) eine gemeinsame Lösung. Selbstkompetenz Die Studierenden • reflektieren die Entwicklungen der Akademisierung der Pflege in Deutschland im Kontext der Herausforderungen, Konsequenzen und Lehren im Kontext ihrer eigenen beruflichen Biografie; • reflektieren die politischen Rahmenbedingungen und Prinzipien sowie Grundsätze der Forschungsethik und vertreten diese; • schätzen ein, weshalb ethische Überlegungen in der Forschung wichtig sind.	
Studieninhalte		Studienbrief 1: Pflegewissenschaft • Pflegewissenschaft – eine Arbeitsdefinition • Historie und aktueller Stand in der Pflegewissenschaft • Pflegewissenschaft: Aufgaben, Inhalte, Forschungsfelder • Pflege, Pflegewissenschaft, Pflegepolitik: Zusammenhänge und Widersprüche	

Modul-Kürzel	PPF	Modul-bezeichnung	Pflegewissenschaft
Studieninhalte (Fortsetzung)		Studienbrief 2: Pflegeforschung • Pflegeforschung – eine erste Orientierung • Geschichte und Entwicklungstrends der Pflegeforschung • Pflegeforschung in Deutschland – aktueller Stand • Pflegeforschung und Pflegepraxis • Bildungsforschung in der Pflege Studienbrief 3: Evidence-based Nursing – Reflexiver Transfer • Reflexions- und Transferaufgaben zu Journal Club • Reflexions- und Transferaufgabe zu Evidence-based Nursing – Grundlagen • Reflexions- und Transferaufgaben zu Evidence-based Nursing – Anwendung Studienbrief 4: Forschungsethik • Grundlagen der Forschungsethik • Rahmenbedingungen von Forschung • Bereiche der Forschungsethik • Prinzipien und Grundsätze Zusatzmaterial: Journal Club • Grundprinzipien: Vom Ergebnis zur Publikation • Generelle Anforderungen an die Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse • Qualitätskriterien systematischer Reviews • Qualitätskriterien der Darstellung quantitativer Forschung • Qualitätskriterien der Darstellung qualitativer Forschung	
Lehr- und Lernformen		Selbststudium (4 Studienbriefe), Seminar, Übungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Studienleistung/Komplexe Übung	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		6 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		150 Stunden (134 Selbststudienstunden, 16 Präsenzstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Stephan Müthel, M. Sc., Prof. Dr. Benjamin Bohn	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	THW	Modul-bezeichnung	Therapiewissenschaften
angestrebte Lernergebnisse		Für eine enge Verzahnung von Praxis und Theorie und eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Therapieberufe bedarf es eines vertieften Verständnisses von den Therapiewissenschaften. Das Modul verfolgt folgende Ziele: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • erläutern und beurteilen Modelle der Therapiewissenschaften sowie aktuelle Entwicklungen in der interprofessionellen Versorgung; • arbeiten verschiedene theoretische und klinische Perspektiven der Therapiewissenschaften und Ethik heraus; • stellen die Formen und Strategien des evidenzbasierten Arbeitens dar. Methodenkompetenz Die Studierenden • analysieren wissenschaftliche Publikationen zu therapiewissenschaftlichen Themen und zu evidenzbasiertem Arbeiten; • präsentieren fachbezogene Inhalte und vertreten diese argumentativ; • wenden ihre theoretischen Kenntnisse, die Sie durch die Auseinandersetzung mit den Inhalten zu dem Modul erworben haben, im Rahmen der Komplexen Übung praktisch an. Sozialkompetenz Die Studierenden • diskutieren kooperativ und zielorientiert gemeinsam mit anderen Studierenden in Kleingruppenarbeit wissenschaftliche Publikationen; • geben anderen Studierenden ein konstruktives Feedback. Selbstkompetenz Die Studierenden • reflektieren die Entwicklungen der Therapiewissenschaften in Deutschland im Kontext der Herausforderungen, Konsequenzen und Lehren im Kontext ihrer eigenen beruflichen Biografie; • reflektieren selbstkritisch ihre Kompetenzentwicklung in der Analyse von wissenschaftlichen Publikationen; • schätzen ein, weshalb ethische Überlegungen in der Forschung wichtig sind.	
Studieninhalte		Dieses Modul „Therapiewissenschaften“ umfasst die Inhalte des Buches „Therapiewissenschaften – Konzepte und Methoden für Health Professionals“ mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten: • Ethik in der Ergo-, Physiotherapie und Logopädie: Praxisbezüge • Evidenzbasiertes Arbeiten und Handeln • Clinical Reasoning • Interprofessionelles Arbeiten der Gesundheitsberufe • Digitale Transformation der Gesundheitsversorgung: Grundlagen aus Therapiewissenschaftlicher Perspektive	

Modul-Kürzel	THW	Modul-bezeichnung	Therapiewissenschaften
Studieninhalte (Fortsetzung)		Zusatzmaterial: Journal Club • Grundprinzipien: Vom Ergebnis zur Publikation • Generelle Anforderungen an die Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse • Qualitätskriterien systematischer Reviews • Qualitätskriterien der Darstellung quantitativer Forschung • Qualitätskriterien der Darstellung qualitativer Forschung	
Lehr- und Lernformen		Selbststudium (1 Buch), Seminar, Übungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Studienleistung/Komplexe Übung	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung,		6 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		150 Stunden (134 Selbststudienstunden, 16 Präsenzstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Maximilian Sommer, MPH , Prof. Dr. Benjamin Bohn	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	PUH	Modul-bezeichnung	Public Health
angestrebte Lernergebnisse		Im Rahmen von Public Health stehen die Gesunderhaltung der Bevölkerung und einzelner Bevölkerungsgruppen im Fokus. Public Health als Wissenschaft beschäftigt sich mit der Vermeidung von Krankheiten und Förderung der physischen sowie psychischen Gesunderhaltung unter Berücksichtigung einer effizienten Nutzung und Verteilung von vorhandenen Ressourcen. Im Modul Public Health beschäftigen sich die Studierenden mit den Fragen der Prävalenz, Inzidenz und Pathologie von Erkrankungen sowie der Gesundheitsförderung und Prävention und Gesundheitsbildung. Mit dem Modul werden folgende Ziele verfolgt: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • beschreiben die Ziele, Aufgaben, Methoden und Konzepte von Public Health differenziert; • erläutern die Pathologie ausgewählter Erkrankungen sowie Behinderungen sachgerecht und stellen einen Zusammenhang zu Public Health her; • beschreiben die Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention. Methodenkompetenz Die Studierenden • differenzieren die unterschiedlichen Bereiche der Gesundheitsbildung kritisch; • stellen evidenzbasierte Maßnahmen der Gesundheitsförderung strukturiert dar. Sozialkompetenz Die Studierenden • reflektieren kritisch einen Zusammenhang zwischen ausgewählten Erkrankungen und der sozialen Ungleichheit und diskutieren diese im Plenum; • bewerten die Bedeutung der Gesundheitsförderung und Prävention von ausgewählten Erkrankungen mit den Mitstudierenden reflektiert. Selbstkompetenz Die Studierenden • reflektieren die unterschiedlichen gesundheitspolitischen Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention kritisch; • hinterfragen Gesundheit im Zusammenhang mit dem sozioökonomischen Status einer Person kritisch und leiten gesundheitspolitische Maßnahmen ab.	
Studieninhalte		Studienbrief 1: Einführung in Public Health • Public Health – Thematische Zugänge • Gesundheit und Krankheit – Analytische Zugänge • Public Health – Methodische Zugänge • Öffentliches Gesundheitswesen Studienbrief 2: Pathologie ausgewählter Erkrankungen und Behinderungen im Kontext von Public Health • Grundlegende Begriffe und Modelle von Krankheit und Behinderung • Chronische Erkrankungen	

Modul-Kürzel	PUH	Modul-bezeichnung	Public Health
Studieninhalte (Fortsetzung)		• Infektionskrankheiten • Psychische Erkrankungen • Berufskrankheiten • Behinderungen Studienbrief 3: Gesundheitsförderung und Prävention ausgewählter Risiken und Erkrankungen • Public Health: Prävention und Gesundheitsförderung • Zusammenhänge von Lebensbedingungen, Persönlichkeitseigenschaften und Gesundheit/Krankheit • Gesundheitsverhalten und Lebensstile • Bewahrung und Förderung von Gesundheit • WHO-Public-Health-Policy: Good Health and Well-being • Ausblick Studienbrief 4: Gesundheitsbildung • Gesundheitsbildung als Disziplin • Public Health und Gesundheitsbildung • Methoden der Gesundheitsbildung • Praxis der Gesundheitsbildung Studienbrief 5: Gesundheitsmonitoring • Reflexions- und Transferaufgaben zu ausgewählten Journal of Health Monitoring Publikationen	
Lehr- und Lernformen		5 Studienbriefe (Selbststudium), Übungen, Klausur	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Prüfungsleistung/Klausur	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		6 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		150 Stunden (138 Selbststudienstunden, 12 Präsenzstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Kira Morano, M. Ed., Prof. Dr. Benjamin Bohn	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	SFU	Modul-bezeichnung	Strategische und finanzwirtschaftliche Ausrichtung von Unternehmen
angestrebte Lernergebnisse			Um die Studierenden zu befähigen, moderne Einrichtungen des Gesundheitswesens gestalten und führen zu können, wird in diesem Modul der Fokus auf die Entwicklung der strategischen Ausrichtung der Gesundheitseinrichtungen gelegt. Zudem werden Teilfunktionen, die im ersten Semester behandelt wurden, ergänzt und vertieft. Nach der Darstellung der gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen erfolgt eine Gegenüberstellung des markt-, ressourcen- und evolutions-orientierten Ansatzes zur Unternehmensausrichtung. Weiterhin lernen die Studierenden grundlegende Instrumente der Investition und Finanzierung sowie Methoden des strategischen Controllings kennen. Fachkompetenz Die Studierenden • erlangen Kenntnis zu gesundheitsökonomischen Sachverhalten und Rahmenbedingungen, die erheblichen Einfluss auf Angebot, Nachfrage, Finanzierung und Vergütung von Gesundheitsleistungen haben; • können die Besonderheiten auf dem Gesundheitsmarkt dahingehend einordnen, dass u.a. asymmetrische Informationsverteilungen zwischen Anbietern (Leistungserbringern) und Nachfragern (Klientel) unterscheiden können; • können die aufgrund von Marktversagen bestehenden starken Regulierungen durch staatliche Eingriffe bzw. kollektive Verhandlungsverfahren auf dem Gesundheitsmarkt in Deutschland beschreiben; • können die unterschiedliche Ansätze zur strategischen Ausrichtung eines Unternehmens darstellen; • können die Ansätze voneinander abgrenzen, Interdependenzen erkennen sowie Vor- und Nachteile feststellen; • können die Krankenhausversorgung sowie die duale Krankenhaus-finanzierung charakterisieren, • sind in der Lage, die besonderen ambulanten und privaten Leistungsformen im Krankenhaus darzustellen Methodenkompetenz Die Studierenden • können die grundlegenden Finanzierungsinstrumente erklären und diese auch anwenden; • können Inhalte sowie Anreize und Fehlanreize der Vergütungssysteme im Gesundheitswesen beurteilen, • beherrschen die wesentlichen Verfahren und Methoden des strategischen Controllings im Gesundheitswesen; Sozialkompetenz Die Studierenden • sind fähig, Strategien zur Verhandlung von Vergütungen zu entwickeln • diskutieren die ökonomischen Zusammenhang von Investitionsprojekten; • erfassen relevante Informationen des strategischen Controllings und entwickeln daraus langfristige Ziele

Modul-Kürzel	SFU	Modul-bezeichnung	Strategische und finanzwirtschaftliche Ausrichtung von Unternehmen
angestrebte Lernergebnisse (Fortsetzung)		Selbstkompetenz Die Studierenden • können analysieren und reflektieren, welcher Ansatz zur strategischen Ausrichtung für die eigene Einrichtung im Gesundheitswesen geeignet ist; • sind in der Lage, mithilfe der Instrumente verantwortungsvolle und betriebswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen; • entwickeln ein grundlegendes Verständnis für das strategische Controlling und hinterfragen dies kritisch	
Studieninhalte		Das Modul SFU (Strategische und finanzwirtschaftliche Ausrichtung von Unternehmen) umfasst 5 Studienbriefe mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten: Studienbrief 1: Gesundheitsökonomie • Fragestellungen und Methodik der Gesundheitsökonomie • Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen • Angebot und Vergütung von Gesundheitsleistungen • Konkurrenzmarkt und Marktversagen • Nicht-marktliche Allokationsverfahren • Gesundheitsökonomische Fallstudie - ambulanter Therapien für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen Studienbrief 2: Ansätze der Unternehmensentwicklung • Strategisches Management • Der marktorientierte Ansatz • Der ressourcenorientierte Ansatz • Der entwicklungsorientierte Ansatz • Gegenüberstellung und Integration von strategischen Ansätzen Studienbrief 3: Investition und Finanzierung • Außenfinanzierung • Beteiligungsfinanzierung • Kreditfinanzierung • Innenfinanzierung • Statische Verfahren der Investitionsrechnung • Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung Studienbrief 4: Krankenhausfinanzierung • Krankenhauslandschaft in Deutschland: Rechtliche Rahmenbedingungen und duale Krankenhausfinanzierung • Vergütung von Krankenhausleistungen • Besondere Leistungsformen im Krankenhaus Studienbrief 5: Strategisches Controlling • Begriffsbestimmungen: Strategie, Controlling und Strategisches Controlling • Ausgewählte Instrumente des strategischen Controllings • Verankerung des strategischen Controllings im Management	
Lehr- und Lernformen		Selbststudium, Online-Seminar, Übungen	

Modul-Kürzel	SFU	Modul-bezeichnung	Strategische und finanzwirtschaftliche Ausrichtung von Unternehmen
Voraussetzungen für die Teilnahme		Empfehlung: Leistungswirtschaft und Rechnungswesen (LUR)	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Prüfungsleistung / Klausur (100 Min.)	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		5 CP, die Modulnote ergibt sich aus der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		125 Stunden (Selbststudienstunden 111 / Präsenzstunden 14)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Prof. Dr. Birgit Schröder, Diplom- Betriebswirtin Christiane Schmidt	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	LLD	Modul-bezeichnung	Lehren und Lernen in der digitalen Welt
angestrebte Lernergebnisse		Das Modul Lehren und Lernen in der digitalen Welt befasst sich mit den Themen der Medienbildung und -erziehung sowie der Digitalisierung von Lern- und Arbeitsprozessen. Beginnend mit der Bedeutung und Funktion der Medien im Bildungsprozess zeigt es die Möglichkeiten und Grenzen der Medienerziehung auf. Das Modul vermittelt Theorien und empirische Befunde des digitalen Lernens. Ein weiterer Bestandteil des Moduls ist die didaktische Perspektive des Medieneinsatzes. Dies beinhaltet u.a. die Verwendung von Medien in der Planung und Gestaltung des Unterrichts und die selbständige Gestaltung von Medienbeiträgen. Die Studierenden lernen außerdem Möglichkeiten zur Optimierung von Lernprozessen mithilfe von Medien kennen. Sie befassen sich mit dem effizienten Einsatz von Medien in schulischen und beruflichen Lern- und Bildungsprozessen. Das Modul verfolgt folgende Ziele: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • zeichnen die Entwicklung der Digitalisierung nach und bewerten diese kritisch; • benennen unterschiedliche Medien und diskutieren deren Vor- und Nachteile für Lernszenarien; • zeigen aktuelle technische Entwicklungen in ihrem beruflichen Umfeld auf und leiten daraus ab, welche Kompetenzen für Auszubildende in Zukunft im Berufsfeld an Relevanz gewinnen. Methodenkompetenz Die Studierenden • vertiefen ihre eigenen digitalen Kompetenzen und Medienkompetenz eigenständig; • entwickeln ein mediengestütztes Unterrichtskonzept; • setzen Medien zur gezielten Gestaltung von Lehr- und Lernformen ein und konzipieren Angebote im Bereich E-Learning oder Blended Learning. Sozialkompetenz Die Studierenden • nehmen zu der Thematik Teilhabe an einer zunehmend digital geprägten Gesellschaft begründet Stellung; • geben Feedback zu Medienprojekte ihrer Mitstudierenden; • arbeiten mit anderen digital an einem Projekt zusammen. Selbstkompetenz Die Studierenden • reflektieren ihren eigenen Umgang mit digitalen Medien kritisch und bewusst; • beurteilen, welcher Medieneinsatz in ihrer Unterrichtsplanung didaktisch sinnvoll ist.	

Modul-Kürzel	LLD	Modul-bezeichnung	Lehren und Lernen in der digitalen Welt
Studieninhalte		Studienbrief 1: Digitale Medien	
		• Digitalisierung und Mediatisierung der Gesellschaft • Gesellschaftliche Teilhabe als digitale Teilhabe • Die Corona-Pandemie als Katalysator für Digitalisierung? • Grundlagen zu digitalen Medien in der Bildung • Vielfalt digitalen Lernens und Lehrens • Digitale Medien im Präsenzunterricht, in der Online-Lehre und im Blended Learning • Wirkungen und Wirksamkeit von digitalen Medien im Bildungsprozess	
		Studienbrief 2: Digitales Lernen in beruflichen Kontext	
		• Bildungspolitische Perspektive: Stärkung digitales Lernen in der (beruflichen) Bildung • Medienperspektive: Digitale Medien an beruflichen Schulen • Handlungsperspektive Schülerinnen und Schüler: Kompetenzanforderungen im Zuge der digitalen Transformation • Handlungsperspektive Lehrkräfte: Kompetenzanforderungen im Zuge des didaktischen Einsatzes digitaler Medien • Didaktische Perspektive: Gestaltung beruflicher Bildungsprozesse mit digitalen Medien • Ausblick – Zwischenfazit zum digitalen Lernen im beruflichen Kontext	
		Studienbrief 3: Mediendidaktische Lehre in der Berufsbildung	
		• Lehr- und lerntheoretische Grundlagen für den Einsatz von Medien im Unterricht und bei unterrichtsbegleitenden Aktivitäten • Mediendidaktische Lehr- und Lernkonzepte • Medienerziehung • Verwendung der Medien in der Planung und Gestaltung des Unterrichts • Didaktische Überlegungen in Bezug auf die Medienauswahl • Selbstständiges Gestalten von Medienbeiträgen • Anleitung und Förderung von Schülerinnen und Schülern bei der Gestaltung eigener Werke • Didaktische Anforderungen an Mediengestaltung für den Unterricht	
		Studienbrief 4: Einsatzmöglichkeiten der Medienpädagogik	
		• Planung, Durchführung und Evaluation medienpädagogischer Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen • Medienanalyse und -bewertung • Rolle der Lehrkräfte im mediengestützten Unterricht • Rolle der Schülerinnen und Schüler im mediengestützten Unterricht • Wirkungen von Medien in Lehr- und Lernprozessen • Digital zusammenarbeiten: Lernplattformen, virtuelles Klassenzimmer, Shared Documents, Wikis • Massive Open Online Courses (MOOC)	

Modul-Kürzel	LLD	Modul-bezeichnung	Lehren und Lernen in der digitalen Welt
Studieninhalte (Fortsetzung)		Studienbrief 5: Technische Entwicklungen im beruflichen Umfeld • Rückblick und Herausforderungen • Teilbereiche der Digitalisierung: Mobiles Computing, KI, VR, AR, Robotik • Technik und Digitalisierung im Bildungsbereich: Mobiles Lernen, KI im Bildungsbereich • Digitalisierung im beruflichen Umfeld: Gesundheitswesen, Pflege und Medizin, Soziale Arbeit, Industrie und Handwerk • Sicherheitsaspekte im Hinblick auf Digitalisierung	
Lehr- und Lernformen		5 Studienbriefe (Selbststudium), Übungen, Komplexe Übung	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Studienleistung/Komplexe Übung	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		6 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		150 Stunden (134 Selbststudienstunden, 16 Präsenzstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Marina Schnabel, M.A., M.A., Prof. Dr. Benjamin Bohn	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	MBI	Modul-bezeichnung	Management von Bildungseinrichtungen
angestrebte Lernergebnisse		Durch die Einführung neuer Steuerungsmodelle, die verstärkte wirtschaftliche Orientierung und die Globalisierung hat sich die Situation der Bildungseinrichtungen verändert. In diesem Modul sollen die Studierenden Kompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen Institutionen im Bildungsbereich als Führungskraft zu managen und weiterzuentwickeln. Folgende Ziele werden mit dem Modul verfolgt: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • ordnen Kenntnisse von Organisation und Führung ein; • erläutern begriffliche Grundlagen und Konzepte von Organisation und Führung und wenden diese im beruflichen Kontext an; • stellen Ziele von Schulentwicklung dar und zeigen Ansatzpunkte dafür auf; • beschreiben Grundlagen des deutschen Arbeitsrechts; • geben ihr Wissen über die Funktionen eines Business-Plans wieder und wenden dieses an; • unterscheiden Qualitätsmanagementsysteme und implementieren diese im beruflichen Kontext; • verfügen über ein kritisches Verständnis zur Schulentwicklung und sind in der Lage, konzeptionelle Ansätze zur Schulentwicklung zu reflektieren; • kennen die wesentlichen Gesetze des Arbeitsrechts und können diese anwenden. Methodenkompetenz Die Studierenden • übertragen Maßnahmen der Führungskräftearbeit und Organisationsentwicklung auf den schulischen Bereich; • werten empirische Befunde zu den Maßnahmen aus und stellen deren Effizienz und Effektivität dar; • bewerten spezifische arbeitsrechtliche Fragestellungen; • setzen Kenntnisse zum Qualitätsmanagement kritisch-analytisch in Beziehung und bewerten diese; • recherchieren Informationen, bereiten sie auf und präsentieren diese. Sozialkompetenz Die Studierenden • erstellen ein Konzept, welches die Einführung eines spezifischen Bildungsangebotes an einer Bildungseinrichtung ermöglichen soll und diskutieren es mit Mitstudierenden; • präsentieren ihr Konzept vor Mitstudierenden; • beteiligen sich aktiv an Rückmeldungen und Diskussionen; • kommunizieren Rückmeldungen an Mitstudierende sachlich und respektvoll.	

Modul-Kürzel	MBI	Modul-bezeichnung	Management von Bildungseinrichtungen
angestrebte Lernergebnisse (Fortsetzung)		Selbstkompetenz Die Studierenden • organisieren selbstständig ihren Lernprozess und reflektieren diesen kontinuierlich; • reflektieren Rückmeldungen von Mitstudierenden und ziehen daraus Erkenntnisse; • beteiligen sich eigenständig und zuverlässig an Gruppenarbeiten.	
Studieninhalte		Studienbrief 1: Organisation und Führung • Managementprozesse in Bildungseinrichtungen • Kompetenzen der Führungskraft • Führungsgrundsätze • Organisationstheorien, Organisationsprobleme und -ursachen, Instrumente, Strukturen und Modelle • Schulentwicklung von Schulen und Weiterbildungseinrichtungen als Form der Organisationsentwicklung Studienbrief 2: Personalmanagement • Personalgewinnung • Personalauswahl • Personalbeurteilung • Personalentwicklung • Personalführung Studienbrief 3: Arbeitsrecht • Grundlagen des Arbeitsrechts • Rechtliche Gestaltungsfaktoren und Rangordnung • Besondere Arbeitsverhältnisse • Anbahnung, Inhalt und Beendigung des Arbeitsverhältnisses • Zeugnisanspruch • Arbeitsschutzrecht Studienbrief 4: Qualitätsmanagement • Konzepte und Instrumente des Qualitätsmanagements • Qualitätsmanagementsysteme • Qualitätsberichte, interne und externe Evaluation • Prozessmanagement Studienbrief 5: Edupreneurship und Ressourcenmanagement • Definition und Besonderheiten in Bildungsorganisationen Gründungsaspekte • Business-Plan und Business Model Canvas • Finanzierung • Controlling	
Lehr- und Lernformen		5 Studienbriefe (Selbststudium), Übungen, Komplexe Übung	

Modul-Kürzel	MBI	Modul-bezeichnung	Management von Bildungseinrichtungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Prüfungsleistung/Komplexe Übung		
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	6 ECTS		
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Semester		
Arbeitsaufwand	150 Stunden (134 Selbststudienstunden, 16 Präsenzstunden)		
Dauer des Moduls	ein Semester		
Modulverantwortlichkeit	Marina Schnabel, M.A., M.A., Prof. Dr. Benjamin Bohn		
Sprache	Deutsch		

Modul-Kürzel	PIK	Modul-bezeichnung	Pflege im internationalen Kontext
angestrebte Lernergebnisse			Innerhalb Europas verlieren nationale Grenzen zunehmend an Bedeutung und die Globalisierung schafft – auch für die Pflegeberufe – neue Chancen und Herausforderungen. Neben der gegenseitigen Anerkennung von Berufsqualifikationen und Vergleichbarkeit von Qualifikationsniveaus gehören auch der Fachpersonalmangel in der Pflege, das Teilen von Wissen und Evidenz sowie gemeinsame Projekte und Veranstaltungen zu den wichtigen internationalen Themen im Gesundheitswesen. Folgende Ziele werden mit dem Modul verfolgt: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • beschreiben die unterschiedlichen Gesundheitswesen und Pflegesysteme im Kontext der unterschiedlichen Staatsausprägungen und diskutieren diese kritisch; • stellen die zukünftigen Herausforderungen der Pflege im internationalen Kontext dar und beurteilen die möglichen Folgen für die Entwicklung der Pflegeberufe; • erläutern die Geschichte von Seuchen und der Seuchenentstehung und ordnen diese im Kontext der Gegenwart ein; • beschreiben das Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie und stellen Unterschiede im internationalen Kontext dar. Methodenkompetenz Die Studierenden • bewerten die Datenerhebung und Datenverarbeitung zur Corona-Pandemie sowie das System der Datenerhebung in Deutschland kritisch; • setzen ihre Kenntnisse über wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Bearbeitung der Hausarbeit ein und leiten eine zentrale Fragestellung aus dem Bereich Pflege im internationalen Kontext ab; • entwickeln geeignete und effektive Suchstrategien in Literaturdatenbanken und wenden diese an. Sozialkompetenz Die Studierenden • diskutieren im Plenum kritisch die Auswirkungen der Pandemie auf das deutsche Pflege- und Gesundheitswesen; • akzeptieren Meinungsverschiedenheiten (z. B. zur Corona-Pandemie) ohne vorschnell zu bewerten. Selbstkompetenz Die Studierenden • schätzen die Entwicklung der Pflege in Deutschland im historischen Kontext ein; • hinterfragen die eigenen Erfahrungen mit der Corona-Pandemie und können sich auf veränderte Umstände einstellen; • reflektieren die Zusammenarbeit mit Pflegenden aus anderen Ländern.

Modul-Kürzel	PIK	Modul-bezeichnung	Pflege im internationalen Kontext
Studieninhalte		Studienbrief 1: Pflegerische Berufe und ihre Entwicklung im angelsächsischen und skandinavischen Raum • Historische Entwicklung der Krankenpflege in den USA und GB sowie ausgewählten skandinavischen Ländern • Ausbildung und Qualifizierung in den jeweiligen Ländern • Finanzierung des Pflegesystems in diesen Ländern • Zukünftige Herausforderungen in der Pflege in den jeweiligen Ländern • Vergleichende Bewertung zum deutschen Pflegesystem Studienbrief 2: Pflege bei Epidemien und Pandemien am Beispiel von Corona/Covid-19 • Ursprung und Geschichte von Corona/Covid-19, Verbreitung und Verlauf • Datenerhebung und Datenaufbereitung (Johns Hopkins University, Robert-Koch-Institut) • Rolle und Einfluss der WHO • Unterschiede in der pflegerischen Versorgung während der Pandemien im internationalen Kontext • Internationale Zusammenarbeit und Konkurrenzverhalten • Veränderungen in der gesellschaftlichen Wahrnehmung und Einfluss der Pandemie auf die Pflege	
Lehr- und Lernformen		2 Studienbriefe (Selbststudium), Seminar	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Prüfungsleistung/Hausarbeit	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		6 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		150 Stunden (60 Selbststudienstunden, 10 Präsenzstunden, 80 Hausarbeitsstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Marina Schnabel, M.A., M.A., Prof. Dr. Benjamin Bohn	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	EBH	Modul-bezeichnung	Evidence-based Health Care
angestrebte Lernergebnisse		Das Gesundheitswesen ist durch eine hohe Komplexität und einen dynamischen Veränderungsprozess geprägt. Dabei stellen sich Fragen nach der Wirksamkeit neuer, aber auch etablierter Maßnahmen und ob die angewendeten Methoden zur Zielerreichung beitragen. Im Modul Evidence-based Health Care sollen die Studierenden zur wissenschaftlichen Entwicklung und Überprüfung von Interventionen im Pflege-, Therapie- und Sozialwesen qualifiziert werden. Das Modul verfolgt folgende Ziele: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • formulieren fachwissenschaftliche Fragestellungen unter Anwendung der Prinzipien der Evidence-based Practice; • beschreiben die Grundprinzipien der Evidenzbasierung und stellen die Probleme in der Anwendung der Evidenzbasierung dar; • erläutern Über-, Unter- und Fehlversorgung in der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und identifizieren entsprechende Versorgungsdefizite im beruflichen Kontext; • identifizieren Indikatoren der Versorgungsqualität. Methodenkompetenz Die Studierenden • wenden Forschungsmethoden von Evidence-based Health Care an und sind mit den Rahmenbedingungen (politisch, gesellschaftlich, gesetzlich) vertraut; • recherchieren systematisch in der Fachliteratur, bewerten diese insbesondere im Hinblick auf Qualität sowie Aktualität und leiten daraus unterschiedliche Handlungsalternativen ab. Sozialkompetenz Die Studierenden • diskutieren und reflektieren gemeinsam ethische Konzepte wie Menschenrechte, Menschenwürde und Vulnerabilität und deren Bedeutung für die Forschungsethik; • erkennen und beurteilen Gründe für soziale Ungleichheit in der Leistungsanspruchnahme. Selbstkompetenz Die Studierenden • reflektieren kritisch die politischen Rahmenbedingungen und Prinzipien sowie Grundsätzen der Forschungsethik; • erläutern und differenzieren Gegenstand, Aufgaben, Ziele, Teilbereiche, Methoden und Entwicklungen der Versorgungsforschung und übertragen diese auf den beruflichen Kontext; • argumentieren für eine Implementierung von Evidence-based Health Care im Hinblick auf die Grundprinzipien der Evidenzbasierung.	

Modul-Kürzel	EBH	Modul-bezeichnung	Evidence-based Health Care
Studieninhalte		Studienbrief 1: Einführung in Evidence-based Health Care • Grundprinzipien der Evidenzbasierung • Praxis von Evidence-based Health Care • Formen ökonomischer Bewertung • Evidenz und Politik Studienbrief 2: Forschungsmethoden der Evidenzbasierung • Forschungsmethoden • Evidenzbasierte Praxis • Health Technology Assessment • Evidence-based Health Care (EBHC) • Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen Studienbrief 3: Forschungsethik • Grundlagen der Forschungsethik • Rahmenbedingungen von Forschung • Bereiche der Forschungsethik • Prinzipien und Grundsätze	
Lehr- und Lernformen		3 Studienbriefe (Selbststudium), Seminar	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Prüfungsleistung/Hausarbeit	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		6 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		150 Stunden (60 Selbststudienstunden, 10 Präsenzstunden, 80 Hausarbeitsstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Maximilian Sommer, MPH, Prof. Dr. Benjamin Bohn	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	KUP	Modul-bezeichnung	Kompetenzorientiertes Unterrichten und Prüfen
angestrebte Lernergebnisse			Seit 1996 sind die Rahmenlehrpläne der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsbildung nach Lernfeldern strukturiert, wobei die Förderung und der Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz im Mittelpunkt des pädagogischen Wirkens stehen. Das Modul Kompetenzorientiertes Unterrichten und Prüfen befasst sich mit dem systematischen Planen, Durchführen und Prüfen von kompetenzorientierten beruflichen Lernsituationen. Es wird das didaktische Modell des Constructive Alignment vorgestellt, dass die Formulierung der Ziele, das Lehr-Lern-Arrangement sowie die Prüfung der angestrebten Kompetenzen aufeinander abstimmt. Um die Handlungskompetenz zu fördern, soll von konkreten beruflichen Aufgaben oder Problemstellungen ausgegangen werden. Hierzu eignen sich der handlungsorientierte Unterricht und das problemorientierte Lernen. Abschließend befasst sich das Modul mit dem kompetenzorientierten Prüfen der angestrebten Lernziele bzw. Handlungskompetenzen. Folgende Ziele werden mit dem Modul verfolgt: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • erläutern die Kompetenzorientierung mit ihren Dimensionen in der beruflichen Bildung; • beschreiben die Kompetenzstufenmodelle anhand der Kriterien und arbeiten die Unterschiede zwischen den Modellen heraus; • formulieren die anzustrebenden Kompetenzen; • erklären das didaktische Modell des Constructive Alignment; • beschreiben und unterscheiden die unterschiedlichen Formate von Prüfungen. Methodenkompetenz Die Studierenden • analysieren die Kompetenzstufenmodelle; • entwerfen ein Lehr-Lern-Arrangement im Sinne einer vollständigen beruflichen Handlung; • planen und bewerten schriftliche, mündliche und praktische Prüfungen; • erstellen eine kompetenzorientierte Prüfung mit einem dazugehörigen Erwartungshorizont. Sozialkompetenz Die Studierenden • bewerten das didaktische Modell des Constructive Alignment kritisch und diskutieren mit den Mitstudierenden darüber; • führen mit den Mitstudierenden einen Diskurs über den Sinn und Zweck des problemorientierten Lernens; • reflektieren und bewerten die Bedeutung von Prüfungen für kompetenzorientierten Unterricht.

Modul-Kürzel	KUP	Modul-bezeichnung	Kompetenzorientiertes Unterrichten und Prüfen
angestrebte Lernergebnisse (Fortsetzung)		Selbstkompetenz Die Studierenden • reflektieren ein Lehr-Lern-Arrangement im Sinne einer vollständigen beruflichen Handlung und bringen dies in den eigenen beruflichen Kontext ein; • setzen das problemorientierte Lernen als Lernform in der Unterrichtspraxis um; • führen schriftliche, mündliche und praktische Prüfungen kompetenzorientiert durch; • begründen die eigenständig entwickelten Prüfungen auf Basis der vorgefundenen Rahmenbedingungen und der zu prüfenden Kompetenzen.	
Studieninhalte		Studienbrief 1: Kompetenzorientierung in der Berufsbildung • Von der fachsystematischen Wissensvermittlung zur Kompetenzorientierung • Kompetenzbegriff (berufliche Handlungskompetenz) • Rahmenlehrpläne in der Beruflichen Bildung • Kompetenzstufenmodelle • Kompetenzorientierung als didaktische Leitkategorie in der beruflichen Bildung • Kompetenzorientierte Gestaltung von Bildungsgängen und Lernprozessen Studienbrief 2: Förderung einer ganzheitlichen Kompetenzentwicklung • Kompetenzorientierung in der Lehre: Wie und weshalb? • Design von kompetenzorientiertem Unterricht • Analyse der Bedingungen • Anzustrebende Kompetenzen formulieren • Die Prüfungsform bestimmen • Die Unterrichtsstrategie wählen • Unterrichtseinheiten planen Studienbrief 3: Handlungsorientierter Unterricht • Begriffsbestimmung und Ziele handlungsorientierten Unterrichts • Charakteristika handlungsorientierten Unterrichts • Entwicklung und curriculare Verankerung handlungsorientierten Unterrichts • Begründungslinien und Effekte handlungsorientierten Lernens • Herausforderungen aus Sicht der Wissenschaft • Ausgewählte Methoden handlungsorientierten Unterrichts Studienbrief 4: Problemorientiertes Lernen (POL) • Problemorientiertes Lernen – Was ist das überhaupt? • Sinn und Zweck problemorientierten Lernens • Problemorientiertes Lernen anleiten • Typische Herausforderungen • Beispiele für problemorientiert aufgebaute Unterrichtseinheiten • Problemorientiertes Lernen in Institutionen implementieren	

Modul-Kürzel	KUP	Modul-bezeichnung	Kompetenzorientiertes Unterrichten und Prüfen
Studieninhalte (Fortsetzung)		Studienbrief 5: Kompetenzorientiertes Prüfen • Bedeutung von Prüfungen für kompetenzorientiertes Unterrichten • Theoretische Grundlagen • Formate von Prüfungen • Voraussetzungen für kompetenzorientierte Prüfungen • Entwicklung kompetenzorientierter Prüfungen • Tipps aus der Praxis zur Implementierung kompetenzorientierter Prüfungen	
Lehr- und Lernformen		5 Studienbriefe (Selbststudium), Seminar	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Prüfungsleistung/Komplexe Übung	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		6 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		150 Stunden (134 Selbststudienstunden, 16 Präsenzstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Ann-Christin Gramen, M.A., Prof. Dr. Benjamin Bohn	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	NUQ	Modul-bezeichnung	Nachhaltigkeit und Sicherung von Qualität
angestrebte Lernergebnisse		Fachkompetenz Die Studierenden • können Nutzen und Wirkung von berufsfeldbezogenen Evaluationsmaßnahmen oder -programmen selbständig analysieren, beschreiben und bewerten; • können historische und aktuelle Entwicklungstendenzen des Qualitätsmanagements allgemein und speziell im deutschen Gesundheitswesen aufzeigen und einschätzen; • sind in der Lage, die Hintergründe des intersektoralen Qualitätsmanagements darzustellen und können entsprechende Methoden und Instrumente im Rahmen von vernetzten Versorgungsstrukturen erklären; • können die Unterschiede zwischen den Ansätzen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung aufzeigen sowie die Problematik ihrer stärkeren Verzahnung erläutern; • haben Kenntnis zu den rechtlichen Grundlagen der Qualitätssicherung im deutschen Gesundheitswesen; • können Methoden und Instrumente der Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Zielsetzung und ihres Aufwandes unterscheiden und spezifizieren; • erkennen, dass die Personalbindung bereits vor der Einstellung von neuen Mitarbeitern in Gesundheitseinrichtungen besteht und können Unterschiede in der Qualität der Personalbindung von Organisationen feststellen; • können ausgewählte Maßnahmen der Mitarbeiterbindung in Ihrem eigenen Unternehmen identifizieren; • sind in der Lage, Zusammenhänge und Schnittmengen zwischen demografieorientierter Personalpolitik, altersngerechter Arbeitsgestaltung, Diversity Management, Personalbindung und Work-Life-Balance zu erkennen und zu erläutern; • können Stress, Belastung und Beanspruchung unterscheiden und können Sie die Bedeutung von Ruhe und Erholung sowie von Coping und Ressourcenmanagement für die Work-Life-Balance ausführlich beschreiben; • können die Einfluss- und Erfolgsfaktoren einer Organisation und im Privatleben benennen und deren Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis beschreiben; • können die Grundlagen, Leitideen, Prinzipien und Konzepte des BGM umreißen; • erlangen Kenntnis zu der Struktur und Koordination sowie zu den Kernprozessen und Phasen des BGM sowie zu den zentralen Handlungsfeldern des BGM und kennen deren gesetzliche Grundlagen. Methodenkompetenz Die Studierenden • haben ein vertieftes Verständnis für technische, bereichs- und sektorenspezifische Qualitätsmanagementsysteme – speziell im Gesundheitswesen – entwickelt; • sind fähig, mit Hilfe einschlägiger Methoden und Instrumente Qualitätsmanagementsysteme in ihren Einrichtungen zu implementieren;	

Modul-Kürzel	NUQ	Modul-bezeichnung	Nachhaltigkeit und Sicherung von Qualität
angestrebte Lernergebnisse (Fortsetzung)		• nutzen unterschiedliche Methoden, um konkrete Maßnahmen der Personalbindung im Hinblick auf ihre Eignung für bestimmte Berufsgruppen zu beurteilen; • können die bei der Implementierung von Maßnahmen im Rahmen von Work-Life-Balance wichtigsten Do's und Dont's anwenden; • können das Konzept des gesundheitsorientierten Führens und können es auf Ihre Tätigkeit anwenden. Sozialkompetenz Die Studierenden diskutieren • Implementierungsstrategien für empirisch erprobte Evaluations-konzepte, um diese dann für den eigenen beruflichen Kontext zu modifizieren; • statistische Analysen und Berichte zur Qualitätssicherung im deutschen Gesundheitswesen beurteilen und im Hinblick auf ihre Implikationen und Konsequenzen für die eigene Einrichtung; • Argumente für eine Investition in Maßnahmen der Personalbindung; • die aktuelle Relevanz der Work-Life-Balance mit unterschiedlichen Schwerpunkten sowie ausgewählte Modelle der Work-Life-Balance; • Maßnahmenbündel zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements und entwickeln diese mit anderen weiter. Selbstkompetenz Die Studierenden sind in der Lage • zentrale Ergebnisse von Evaluationsstudien zu beurteilen und auf den eigenen beruflichen Kontext zu übertragen und so Ihre Urteilsfähigkeit weiterentwickeln; • Vor- und Nachteile gängiger Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen einzuschätzen und können aufgrund dessen Entscheidungen für oder gegen ein bestimmtes System treffen und so Ihre Entscheidungsfähigkeit weiterentwickeln; • Ihren eigenen Beitrag zum persönlichen und betrieblichen Gesundheitsmanagement zu reflektieren; • können sich einen Überblick über die aktuelle Forschung und fachliche Netzwerke zum BGM verschaffen und Ihr eigenes Wissen selbständig aktualisieren.	
Studieninhalte		Das Modul NUQ (Nachhaltigkeit und Sicherung von Qualität) umfasst 6 Studienbriefe mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten: Studienbrief 1: Evaluation im Gesundheitswesen • Evaluation als sozialwissenschaftliche Methode • Konkurrierende und komplementäre Ansätze zur Evaluation • Evaluation im Rahmen von Qualitätsmanagement und -sicherung • Evaluation im Gesundheitswesen • Sozialer Kontexte der Evaluation: Intervention und Ethik • Fallstudie zum Zusammenhang zwischen Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität	

Modul-Kürzel	NUQ	Modul-bezeichnung	Nachhaltigkeit und Sicherung von Qualität
Studieninhalte (Fortsetzung)		Studienbrief 2: Methoden, Systeme und Werkzeuge des sektoralen und intersektoralen Qualitätsmanagements • Historischer Entstehungshintergrund Qualitätsmanagements und Rechtliche Rahmenbedingungen intersektoraler Zusammenarbeit auch in Bezug auf Qualität • Methoden des QM • Werkzeuge des QM • Ausgewählte QM-Systeme • Häufige Fehler bei der Einführung eines QM-Systems Studienbrief 3: Qualitätssicherung • Begriffe, Aufgaben und Ziele der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen • Juristischer Rahmen der Qualitätssicherung • Institutionen der Qualitätssicherung • Instrumente zur Abbildung der Versorgungsqualität • Auswahl und Bewertung von Qualitätsindikatoren • Kritik bisheriger Konzepte zur Erfassung gesicherter Qualität • Einfluss öffentlicher Berichterstattung auf die Qualitätssicherung im Gesundheitswesen und die Auswahlentscheidung von Patientinnen und Patienten Studienbrief 4: Personalbindung • Bedeutung der Personalstrategie für den Personalbedarf und die Personalbindung in Gesundheitseinrichtungen • Bedeutung von Arbeitszufriedenheit und Arbeitsmotivation für die Personalbindung • Unternehmenskultur als gelebte Bindungsgrundlage • Bedeutung des Personalmarketing und der Personalauswahl • Bindung der Mitarbeitenden an die Organisation durch Personalbetreuung, durch passgenaue Personalentwicklung und Führung Studienbrief 5: Work-Life-Balance • Work-Life-Balance in der heutigen Arbeitswelt • Herausforderungen in den unterschiedlichen Lebensbereichen • Modelle zum Zusammenhang verschiedener Einflussfaktoren auf die Balance • Ressourcenmanagement als Erfolgsfaktor für Lebenszufriedenheit Studienbrief 6: Betriebliches Gesundheitsmanagement • Historische und rechtliche Entwicklungen des BGM • Das integrierte BGM zur Koordination aller gesundheitsbezogenen Aktivitäten • Mitarbeitergesundheit als strategischer Faktor • Salutogene Arbeit und Arbeitsbedingungen • Kooperationsmöglichkeiten mit internen und externen Akteurinnen und Akteuren zur Unterstützung des BGM • Maßnahmen im BGM • Managementbezogene Aktivitäten und BGM • Nationale und internationale Forschung und Fachnetzwerke zum BGM	
	Lehr- und Lernformen	Selbststudium, Online-Seminar, Übungen	

Modul-Kürzel	NUQ	Modul-bezeichnung	Nachhaltigkeit und Sicherung von Qualität
Voraussetzungen für die Teilnahme		Empfehlung: Modelle und Theorien von Organisationen und Personal (MTP) Gestaltung von Wandel und Innovationen (GWI) Strategische Steuerung von Organisationen und Personal (SOP)	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Prüfungsleistung / Komplexe Übung (100 Minuten)	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		9 CP, die Modulnote ergibt sich aus der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		225 Stunden (Selbststudienstunden 207 / Präsenzstunden 18)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Prof. Dr. Birgit Schröder, Diplom- Betriebswirtin Christiane Schmidt	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	FOM	Modul-bezeichnung	Empirische Forschung
angestrebte Lernergebnisse		Empirische Methoden wie Befragungen, Beobachtungen und Inhaltsanalysen werden in zahlreichen Bereichen wissenschaftlicher Forschung eingesetzt. Durch das Modul werden Kenntnisse hinsichtlich der theoretischen Grundlagen empirischer Forschung erworben. Die Studierenden werden befähigt, ein Forschungsprojekt zu konzipieren und umzusetzen. Dabei werden sie unterstützt durch vertiefte Kenntnisse zu Varianten der Datenerhebung und zu den bei der Auswahl der Untersuchungseinheiten eingesetzten Methoden sowie zu Prinzipien, denen bei der Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse Rechnung zu tragen ist. Das Modul verfolgt folgende Ziele: Kompetenzen Fachkompetenz Die Studierenden • stellen die wissenschaftstheoretischen und statistischen Kernbegriffe differenziert dar; • sind in der Lage, die wichtigsten für die Sozialwissenschaften relevanten Forschungsmethoden zu kategorisieren und selbstständig anzuwenden; • schätzen ein, für welches Forschungsvorhaben sich welches methodische Vorgehen eignet. Methodenkompetenz Die Studierenden • konzipieren selbstständig ein empirisches Forschungsprojekt zu einer wissenschaftlichen Fragestellung und führen dieses durch; • beschreiben qualitative Methoden zur Datenerhebung und Datenauswertung und wenden diese an; • stellen Hypothesen auf und setzen quantitative Datenerhebungsmethoden und Datenanalyseverfahren ein. Sozialkompetenz Die Studierenden • fassen die Ergebnisse einer Erhebung für Dritte nachvollziehbar zusammen und stellen diese übersichtlich dar; • schätzen Studiendesigns Dritter ein und geben zu diesem Feedback. Selbstkompetenz Die Studierenden • hinterfragen das eigene Forschungsverständnis und entwickeln es weiter; • reflektieren die von ihnen zugeschriebene Bedeutung der empirischen Forschung für ihre berufliche Praxis.	
Studieninhalte		Studienbrief 1: Einführung in die empirische Forschung • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Allgemeine Grundlagen empirischer Forschung • Statistische Grundlagen und Begrifflichkeiten • Empirische Forschungsmethoden im Überblick • Fallbeispiele	

Modul-Kürzel	FOM	Modul-bezeichnung	Empirische Forschung
Studieninhalte (Fortsetzung)		Studienbrief 2: Qualitative Forschungsmethoden I • Einführung in die qualitative Sozialforschung • Durchführung qualitativer Untersuchungen • Datenerhebung Studienbrief 3: Qualitative Forschungsmethoden II • Einführung in die qualitative Datenanalyse • Qualitative Datenanalyse und Dateninterpretation • Darstellung der Ergebnisse • Verwertung wissenschaftlicher Arbeiten Studienbrief 4: Quantitative Forschungsmethoden I • Einführung in die quantitative Sozialforschung • Ausgewählte quantitative Erhebungsmethoden (Befragungen, quantitative Beobachtung, Experiment) • Auswertung quantitativer Daten Studienbrief 5: Quantitative Forschungsmethoden II • Fragebogenkonstruktion • Praktische Beispiele von Fragebogenerhebungen • Stichprobenplanung • Darstellung quantitativer Daten	
Lehr- und Lernformen		Selbststudium (5 Studienbriefe), Übungen, Seminar, Kolloquium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		keine	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Studienleistung/Komplexe Übung	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		6 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		150 Stunden (128 Selbststudienstunden, 22 Präsenzstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Modulverantwortlichkeit		Dr. rer. pol. Manuela Grimm, Prof. Dr. Benjamin Bohn	
Sprache		Deutsch	

Modul-Kürzel	MAS	Modul-bezeichnung	Masterarbeit
angestrebte Lernergebnisse		In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine komplexe Aufgabe selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse zu bearbeiten und dabei in (modul-)übergreifende Zusammenhänge einzuordnen. Sie weisen damit die Fähigkeit nach, dass sie wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden auf praxisbezogene Fragestellungen transferieren und Lösungsansätze entwickeln können.	
Studieninhalte		Die Masterarbeit ist eine empirische Arbeit in schriftlicher Form. Das Thema der Masterarbeit sollte aus dem Berufsfeld des Studierenden abgeleitet sein, um die Bearbeitung berufsbegleitend – einen hohen Anwendungsbezug anstrebbend – realisieren zu können. Im einleitenden Teil sind die Aufgaben- und die Problemstellung der Masterarbeit klar zu formulieren, Begriffsabgrenzungen und -definitionen vorzunehmen sowie der Aufbau der Arbeit darzulegen. Im Hauptteil ist das Thema der Masterarbeit in strukturierter Form zu bearbeiten. Die Methoden zur Datengewinnung und Auswertung sind vorzustellen, die gewonnenen Daten auszuwerten und das Ergebnis zu beschreiben. Entscheidungen über angewendete Methoden und Verfahren sowie Entwurfsalternativen sind zu begründen. Daran wird auch bewertet, inwieweit die Studierenden befähigt sind, sich einer wissenschaftlichen Arbeitsweise zu bedienen. Den Schlussteil bildet eine Zusammenfassung der Ergebnisse mit Schlussfolgerungen und Ausblick sowie der Auseinandersetzung mit den bestehenden Limitationen der Arbeit. Erscheint es zweckmäßig, können Anregungen für weitere Untersuchungen bzw. Ausführungen gegeben werden.	
Lehr- und Lernformen		Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme		Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer die Modulprüfungen der ersten zwei Regelstudiensemester erfolgreich absolviert hat. Die Studiengangsleitung kann nach pflichtgemäßem Ermessen Ausnahmen zulassen, wenn die Regelung zu einer unbilligen Härte, insbesondere zu einer aus familiären und sozialen Gründen nicht zu verantwortenden Verlängerung des Studiums führt und die Abweichung einem sinnvollen Aufbau des Studiums nicht entgegensteht. Weitere Voraussetzung ist, dass die Master-Prüfungsgebühr bei der HFH eingegangen ist (vgl. § 11 der Studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang Bildung & Management). Zur Anmeldung der Masterarbeit ist dem Fachbereich Gesundheit und Pflege ein mit der bzw. dem Betreuenden abgestimmter Themenvorschlag (Titel, Exposé, Gliederungsentwurf, Entwurf einer Literaturliste) vorzulegen. Erst nach Genehmigung des Themas durch die Studiengangsleitung kann mit der Erstellung der Masterarbeit begonnen werden.	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten		Wissenschaftliche Arbeit in schriftlicher Form (50 – 60 Seiten, mit Themenvereinbarung)	
ECTS-Leistungspunkte und Benotung		18 ECTS	
Häufigkeit des Angebots des Moduls		jedes Semester	
Arbeitsaufwand		450 Stunden (450 Hausarbeitsstunden)	
Dauer des Moduls		ein Semester	

Modul-Kürzel	MAS	Modul-bezeichnung	Masterarbeit
Modulverantwortlichkeit	Prof. Dr. Benjamin Bohn		
Sprache	Deutsch		